

ihn dazu trieb, und starb in elenden Umständen zu Breslau 1723 im vierzigsten Jahre.

JOHANN CHRISTIAN FIEDLER,

gehört nur als Landsmann in die Sächsische Kunstgeschichte. Denn er war zu Pirna 1697 geboren und studirte zu Leipzig die Rechte, legte sich aber daneben mehr auf Miniatur- endlich auch Oelmalerei, in welcher letztern er Manyocky besonders nachahmte. Er arbeitete in seinen frühern Jahren zu Braunschweig, Wolfenbüttel und Paris. Später ward er Oberhofmaler, mit Hofrathstitel, zu Darmstadt, wo er 1765 starb. Seine Stärke bestand in Porträts, die er mit täuschender Aehnlichkeit lieferte. Seit 1754 malte er besonders eine Menge kleine, nur sechs bis acht Zoll hohe Bildchen, die oft mit 100 Gulden bezahlt wurden. Der Minister Brühl wollte ihn, unter guten Bedingungen, wieder ins Vaterland ziehen, allein Fiedler blieb dem Hofe treu, der sein Glück gemacht hatte.

ANNA MARIA HAYD,

geboren zu Danzig 1688, lernte bey ihrem Vater Andreas, und machte sich am Chursächsischen Hofe besonders durch schöne Handrisse und Miniaturge-